

## **20 Prozent auf alles: Bei der eigenen Unternehmensanleihe droht Totalausfall**

*Der Fall Praktiker führt vor Augen, dass Unternehmensanleihen kein sicherer Aktienersatz sind.*

Von Anke Leuschke

Seit Bekanntgabe der Insolvenz kann man der Praktiker-Anleihe (DE000A1H3JZ8) buchstäblich dabei zusehen, wie sie täglich an Wert verliert. Aktuell (Stand 05.08.2013) wird sie mit rund zehn Prozent des Nennwertes gehandelt. Anleger, die das Papier bei der Neuemission gezeichnet haben, müssen mit einem großen Schuldenschnitt, wenn nicht sogar einem Totalausfall rechnen. Am eigenen Leib erfahren sie jetzt, dass selbst Investments in bekannte Markennamen bei Unternehmensanleihen zu Ausfällen führen können.

### **Markenname überblendet genaue Risikoanalyse**

Oftmals lassen sich Sparer von dem guten Ruf der Unternehmen und den Zinsversprechen blenden, ohne die tatsächlichen Risiken zu kennen. Zum Ausgabzeitpunkt 2011 war die Praktiker-Anleihe zweifach überzeichnet. „Der Zinskupon von 5,875 Prozent war einfach zu verlockend“, sagt Dirk Zimmermann, Vermögensverwalter der performance IMC Vermögensverwaltung AG in Mannheim. Zehnjährige Bundesanleihen warfen damals nicht einmal halb so viel Rendite ab. „Gerade deshalb dürfen Anleger nicht sämtliche Warnsignale ignorieren.“

### **Hoher Zinssatz ist ein Alarmzeichen**

Anleger sollten sich vor dem Kauf einer Unternehmensanleihe zunächst fragen, warum das Unternehmen überhaupt ein solches Papier herausgibt. Praktiker nahm bei der Emission 250 Millionen Euro ein. Damit löste die Baumarktkette einen Teil der Altschulden bei Banken ab. Für Rolf Kazmaier, Geschäftsführer der SVA Vermögensverwaltung Stuttgart GmbH, immer ein Grund, genauer hinzuschauen. Werden Hausbanken mit der Tilgung komplett aus der Verantwortung genommen oder gar Darlehen von Alteigentümern zurückgezahlt, stellt sich die Frage, ob hier nicht ein Risiko auf die Anleihezeichner abgewälzt werden soll. Positiv zu bewerten ist, wenn Emissionserlöse dazu dienen, in neue Märkte oder Produkte zu investieren und damit das Unternehmenswachstum voranzutreiben. „Beim Zinssatz hätte bei Praktiker spätestens die Alarmglocke schrillen müssen“, fügt Kazmaier hinzu. Denn grundsätzlich gilt: Je höher die Verzinsung, desto größer das Risiko. Privatanleger ignorieren gerade diesen Umstand gerne.

### **Ratings kritisch hinterfragen**

Das Risiko spiegelt sich eigentlich in den Ratings von Unternehmen wieder. Konzerne wie Praktiker haben oftmals eine Bewertung unterhalb des Investment Grades, sprich, eine schlechtere Bonitätsnote als BBB-. An der Börse kennt man solche Papiere als Schrottanleihen oder Junk Bonds. Praktiker selbst hatte sogar gar kein Rating. Ein Umstand, der es für Sparer noch schwieriger mache, die Spreu vom Weizen zu trennen, betont Finanzprofi Dirk Zimmermann. Zum Vergleich: Eine Anleihe des amerikanischen Mischkonzerns General Electric verfügt über die Bonitätsnote AAA. Das entspricht dem besten Rating, das ein Unternehmen oder Land für seine Kreditwürdigkeit erhalten kann. Dafür verzinst sich eine General Electric-Anleihe mit einem Jahr Restlaufzeit (ISIN FR0010778928) nominal nur mit 3,75 Prozent. Bessere Bonität, geringere Ausfallwahrscheinlichkeit, gleich niedrigerer Zinssatz. Eigentlich eine einfache Formel, die in die umgekehrte Richtung ebenfalls gilt.

### **Unternehmensanleihen eignen sich für jeden Anlegertyp**

Eignen sich also Unternehmensanleihen überhaupt für Privatanleger? „Grundsätzlich schon“, urteilt Rolf Kazmaier. Ein Fonds sei in der Regel eine bessere Lösung als das Direktinvestment (siehe Liste Fonds). Damit vermeiden Anleger Klumpenrisiken und überlassen die richtige Auswahl einem Profi - wengleich der Fondsmanager bei einer Insolvenz eines Unternehmens nicht anders behandelt wird als der Privatkunde. Durch die breite Streuung fällt im Zweifel eine Unternehmenspleite nicht so stark ins Gewicht wie bei einem Direktinvestment. Die Verluste sind dementsprechend beherrschbar.

### **Investmentfonds für Unternehmensanleihen**

Mit diesen ausgewählten Unternehmensanleihe-Fonds verteilen Privatanleger das Risiko eines Zahlungsausfalls auf viele Schultern.

<b>Fondsname</b>	<b>ISIN</b>	<b>Performance 3 Jahre in %</b>
ZANTKE EURO HIGH YIELD AMI P (A)	DE000A0YAX56	30,7
ACATIS IFK VALUE RENTEN UI A	DE000A0X7582	22,7
ALLIANZ PIMCO CORPORATE BOND EUROPA HIYIELD - A	LU0110014080	27,8
BGF GLOBAL HIGH YIELD BOND FUND HEDGED A2 (EUR)	LU0093504206	27,2
SPAENGLER BOND HIGH YIELD (T)	AT0000734975	29,2

Quelle: Onvista, Stand 05.08.2013